

Bekennnis

Wir standen fremd im Land der deutschen Not.
Kein Adler stieg. Die Felder lagen brach.
Und weit schwang seine Sense Schnitter Tod.
Die Winde wehten. Doch es wuchs kein Brot.
Der Saß schlich nach den Jahren tiefster Schmach.

Doch Kraft der jungen Herzen hielt kein Bann.
Wie die Natur aufbrach in tausend Blüten,
trat auch die Jugend in Kolonnen an.
Sie hatte Deutschlands höchstes Gut zu hüten.

Da war nicht Frage mehr nach Rang und Stand,
nur eine Sehnsucht lebte: das Gelingen.
Und alle, die des Führers Wort empfangen,
blieben nun ewig von dem Wort gebannt.

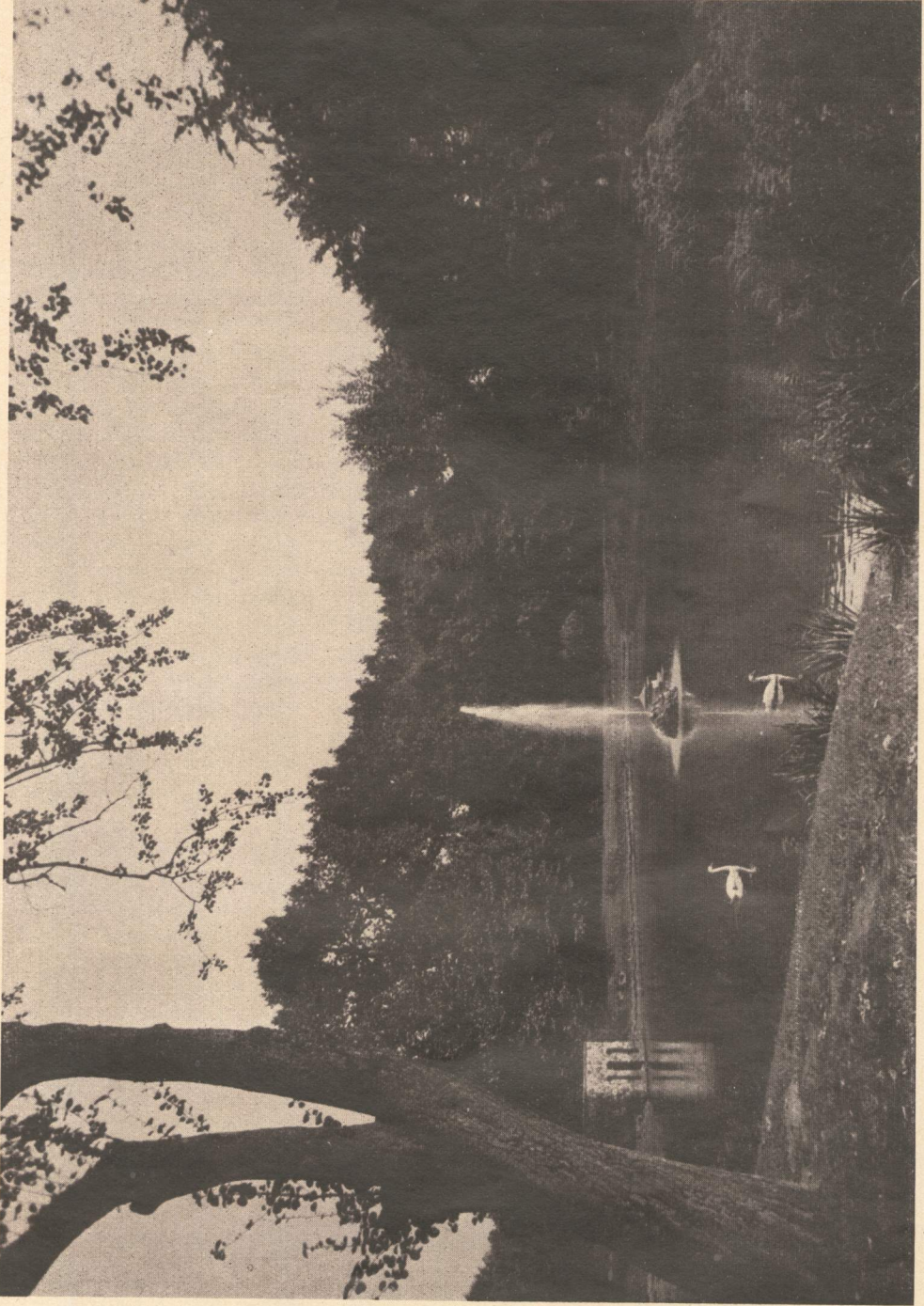
Und in dem Brand der Herzen schmolz zusammen,
was der Verrat jahrzehntelang getrieben.
Wir reißen täglich Brände aus den Flammen.
Uns ist ein eisernes Gesetz geschrieben:

Wir wollen das Leben lieben,
weil der Kampf das Leben gebiert.
Was immer uns angetrieben,
war Wille, der vorwärtsführt.

Wir wollen die Zukunft lieben,
stark dröhnt ihr Schlag in die Zeit.
Kleinmut und Zagheit zerstielen
vor ihrer Ewigkeit.

Wir wollen Deutschland lieben
mit Monumenten der Tat.
Wort, das die Herzen schrieben,
Wert, das wir schufen und trieben,
sind der Jahrtausende Saat.

Heinrich Claus.



Im Hindenburgpark Dinslaken

Foto: Landesbildstelle Düsseldorf

